

## Einladung zur Podiumsdiskussion

### Der Prozess – Adolf Eichmann vor Gericht

14. Dezember 2011, 15.30 Uhr

**Kleiner Festsaal des Bundesministeriums für Justiz  
1070 Wien, Museumstraße 7**

Der Prozess gegen Adolf Eichmann vor dem Jerusalemer Bezirksgericht vor 50 Jahren wurde zu einem großen Medienereignis. Erstmals erhielten die Schilderungen der Opfer weltweite Aufmerksamkeit: In Jerusalem begann die Ära der Zeitzegen. Das Auftreten Eichmanns vor Gericht wiederum löste Diskussionen um Schuld und Verantwortung Einzelner im nationalsozialistischen System aus. Die Podiumsteilnehmer/innen werden über die Auswirkungen dieses Verfahrens auf Österreich und Deutschland sowie nachfolgende Prozesse gegen NS-Verbrecher diskutieren.

#### Am Podium:

**Prof. Dr. Gerhard Paul**

Institut für Geschichte und ihre Didaktik der Universität Flensburg

**Priv.-Doz. Mag. Dr. Heidemarie Uhl**

Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien, Publikationen zur Gedächtnistheorie und Erinnerungskultur seit 1945

**Univ.-Prof. Dr. Sybille Steinbacher**

Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien

**Dr. Winfried R. Garscha**

Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes (DÖW), wissenschaftlicher Co-Leiter der Zentralen österreichischen Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

**Mag. Philipp Lesiak**

Ludwig Boltzmann Institut für Kriegsfolgen-Forschung

**Moderation: Dr. Mia Wittmann-Tiwald**

Richterin des Oberlandesgerichtes Wien, Co-Vorsitzende der Fachgruppe „Grundrechte und interdisziplinärer Austausch“ der Vereinigung der österreichischen Richterinnen und Richter

**uAwg: 01 52152 2295**

#### Ausstellung

Der Prozess gegen Adolf Eichmann vor dem Jerusalemer Bezirksgericht (Aktenzahl 40/61) begann am 11. April und endete am 15. Dezember 1961 mit dem Todesurteil. Diesem Prozess widmet sich die zuvor in Berlin gezeigte Sonderausstellung „Der Prozess – Adolf Eichmann vor Gericht“.

Die Ausstellung kann noch **bis 15. Dezember 2011** zwischen 9 bis 16 Uhr in der Aula des Justizpalastes besichtigt werden (mit Ausnahme des 8. Dezember 2011). Der Eintritt ist frei.